

1.038,28 Euro für Herzenswunsch

Benefizkonzert für den Verein, der totkranken Menschen einen großen Wunsch erfüllt

HUISBERDEN. Es gibt Dinge, die unbezahlbar sind. Dazu gehören für den Bedburg-Hauer Arzt Reinhold Kohls die freudestrahrenden Augen eines Menschen, für den ein letzter Wunsch in Erfüllung gegangen ist. Der Verein „Herzenswunsch“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, genau dies zu tun. Und natürlich ist das oft auch mit Kosten verbunden. Jetzt nahm Kohls die stolze Summe von 1.038,28 Euro in Empfang. Soviel kam bei dem Benefizkonzert zusammen, das die Familie van Haren in der Tiller Kirche auf die Beine gestellt hat.

„Es war das bislang beste Benefizkonzert“, sind Rainer und Heidi van Haren noch tief bewegt. Nicht nur wegen der Akteure und der vielen Zuschauer, sondern auch, weil Reinhold Kohls die richtigen Worte fand, um den Verein und dessen Ziele im Rahmen dieser Veranstaltung vorzustellen. Zum vierten Mal hatten die van Harens für den guten Zweck eingeladen. Diesmal kommt der Erlös Menschen zu Gute, die nicht mehr lange zu Leben haben. „Es ist eine sehr schöne Aufgabe, Wünsche zu erfüllen“, sagt Kohls, als er das gespendete Geld in Empfang nimmt. Da gab es zum Beispiel die demente, ältere Dame, die eine Ballettaufführung besuchen



Sie freuen sich über die hohe Spendenbereitschaft der Zuschauer (v.l.): Heidi van Haren, Reinhold Kohls, Rainer van Haren und Ursula Schlipper.

NN-Foto:vs

durfte und trotz ihrer Erkrankung noch einmal selbst zur Ballettstange griff. Oder der kleine herzkranke Robin, mit neun Jahren ein begeisterter Hobbykoch, der hinter die Kulissen einer Sterne-Küche schauen und bei einer Schlemmersendung im Fernsehen dabei sein konnte. „Ein Herzenswunsch kann alles Mögliche sein“, weiß Kohls aus seiner jahrelangen Erfahrung. Ein Flug über die Heimat, eine Fahrt mit dem Motorrad, ein Treffen mit einem Prominenten, ein letztes Mal das Meer sehen, eine Zirkusvorstellung besuchen.

Der Verein, der sich ursprünglich als Hospizverein verstand, gründete sich vor sechs Jahren

auf Kohls Initiative hin. Immer häufiger wurde das Anliegen an die Ehrenamtlichen herangetragen, man möge nicht nur würdevolle Sterbebegleitung leisten, sondern auch einen besonderen Wunsch erfüllen. Das sieht der Verein heute als Schwerpunkt seiner Tätigkeit an. Rund 25 Helfer, die zum Teil in der Hospizarbeit ausgebildet sind, stehen zur Verfügung. „Wir haben ein ganzes Register von Organisationen und Menschen, die wir bei Bedarf ansprechen können“, sagt Kohls. Vom Piloten bis zum Opernhaus reichen die vielfältigen Kontakte. „Herzenswunsch“ finanziert sich dabei komplett durch Spenden, die 1:1 weitergegeben werden. Und der Verein wendet sich nicht nur an die Sterbenden, sondern bezieht auch die Angehörigen mit ein.

„Wir erleben immer wieder ganz tolle Geschichten – und man bekommt immer mehr zurück, als man gibt“, hofft Kohls, dass sich weitere Mitglieder finden lassen, die sich zum Beispiel auch zu Sterbebegleitern ausbilden lassen. In der Region gebe es dazu verschiedene Möglichkeiten, so unter anderem auch beim Katholischen Bildungswerk in der Wasserburg Rindern. „Jeder sollte sich selbst prüfen, ob er dieser Aufgabe auch wirklich gewachsen ist“, empfiehlt der Mediziner. Gerade die Sterbebegleitung von Kindern und Jugendlichen könne emotional sehr belastend sein. Dann findet sich bei „Herzenswunsch“ eine andere Aufgabe. So können Fahrdienste übernommen werden oder man wird organisatorisch tätig. „Ich möchte die Hemmschwelle abbauen und Tabu-Themen ansprechen“, erklärt Kohls. Und er habe noch viel vor.

Unterstützen kann man den Verein mit dem Kauf einer CD, die Anfang 2010 aufgenommen wurde. Die Lieder dieser CD sollen die emotionale Achterbahn widerspiegeln, die Schwerkranke und deren Angehörige durchleben. Die Doppel-CD kostet 15 Euro und ist unter anderem in der Buchhandlung Hintzen erhältlich. Der Erlös fließt komplett in die Arbeit des Vereins. Mehr Infos und Kontakt gibt es im Internet: www.herzenswunschndrh.de.